

2 Pragmadidaktik – eine neue Perspektive

Die intensive Fachdiskussion innerhalb der linguistischen Pragmatik hat bisher keine hinreichende Rezeption und Umsetzung in der Fachdidaktik Deutsch erfahren. Das steht im Widerspruch zu den Analyse-möglichkeiten, die die pragmatische Forschung eröffnet, auch in Bezug auf ihre Anwendung im Unterricht. Daher werden mögliche Anwendungsfelder der Pragmatik aufgezeigt. Im Anschluss wird nach Gründen für die mangelnde Rezeption der Pragmatik gesucht.

PROF. DR. FRANK LIEDTKE, LEIPZIG/
DIPLOM-GYMNASIALLEHRER MARVIN WASSERMANN, AACHEN

14 Wörtlich und nicht-wörtlich Gemeintes

Der Beitrag geht der Frage nach, wie mit impliziten Bedeutungsaspekten im Bereich „Kommunikation untersuchen“ in Klassenstufe 10 umgegangen wird. Es wird argumentiert, dass die hierfür verbreiteten kommunikationspsychologischen Modelle nicht geeignet sind, die Erschließung des impliziten Sinns sprachlicher Äußerungen systematisch zu explizieren, und dafür plädiert, für die Analyse impliziter Bedeutung das Modell der Sprecherbedeutung nach Grice im Deutschunterricht nutzbar zu machen.

PROF. DR. RITA FINKBEINER, DÜSSELDORF

24 Satztyp und Illokution

Dieser Artikel behandelt die Beziehung zwischen Satztyp und Illokution an der Grammatik-Pragmatik-Schnittstelle. Auf der Basis einer topologischen Analyse werden mit weiteren formalen Merkmalen Satztypen bestimmt, dann folgt eine Darstellung von Illokutionstypen. Es wird für eine Default-Beziehung zwischen Satztyp und Illokution für die Grundtypen Deklarativ-, Interrogativ-, Imperativsatz argumentiert und die Einbettung in den schulischen Unterricht diskutiert.

PD DR. FRANZ D'AVIS, MAINZ

36 Pragmatik als Katalysator für Sprachwandel

Der Beitrag zeigt an zwei auch für Schülerinnen und Schüler relevanten Fallbeispielen auf, welche Rolle pragmatischen Phänomenen in Sprachwandelprozessen zukommt. Sowohl bei der Herausbildung der satzinternen Großschreibung in ihrer heutigen Ausprägung als auch bei der Etablierung des gegenwärtigen Anredesystems fungiert die Pragmatik als wichtiger Ausgangspunkt und Katalysator sprachlichen Wandels.

DR. KATHARINA BÖHNERT, AACHEN/
JUN.-PROF. DR. JESSICA NOWAK, MAINZ

45 „Hurra, die Schule brennt“. Zur Pragmatik des Umgangs mit Fake News

Schüler erleben zunehmend, wie Fake News nicht nur im Internet gehypt werden. Die Faszination dieses schillernden Phänomens wird zunächst problematisiert. Im Mittelpunkt steht danach die zentrale These von John Austin, wonach – neben „wahr“ und „falsch“ – weitere verschiedene Grade und Dimensionen des Gelingens für Äußerungen berücksichtigt werden sollten. Abschließend wird die Rolle von Fake News für die Schule erörtert.

PROF. EM. DR. GERD ANTOS, HALLE-WITTENBERG

55 Mobile Messenger-Kommunikation als Gegenstand des Deutschunterrichts

Das Schreiben über mobile Messenger wie WhatsApp wird oft kritisch betrachtet, denn unter einer normgrammatischen Perspektive erscheint es als fehlerhaft. Der vorliegende Beitrag argumentiert demgegenüber, dass es sich dabei um eigene Konventionen interaktionalen Schreibens handelt. Anhand von authentischen Beispielen aus der für die Lehre frei verfügbaren Kurznachrichtendatenbank MoCoDa wird gezeigt, welches Potenzial die Thematisierung interaktionaler Schriftlichkeit im Unterricht haben kann.

PROF. DR. WOLFGANG IMO/
MARCEL FLADRICH, M.ED., HAMBURG

65 Missverstehen. Zur Analyse von Gesprächen unter der Bedingung von Interkulturalität

Der Beitrag illustriert, wie gesprächslinguistische Analysen von Missverständnissen in interkulturellen Kommunikationssituationen wichtige Grundprinzipien interpersonaler Interaktion zugänglich machen. An transkribierten Gesprächsdaten wird gezeigt, welche Kategorien von Verstehensproblemen sich die Interagierenden anzeigen und wie leicht unterschiedliche Sprech-Konventionen als psychologisch-kulturelle Differenz aufgefasst werden.

PROF. EM. DR. BERND MÜLLER-JACQUIER, BAYREUTH

75 Sprachhandlungskompetenz. Ein Modell für den Deutschunterricht

Mit Blick auf die Kernaufgabe des Faches Deutsch, nämlich die Herausbildung von Sprachhandlungskompetenz, stellt sich die Aufgabe, fachwissenschaftliche und sprachdidaktische Theorien aufeinander zu beziehen. Der vorliegende Beitrag skizziert die Potenziale einer Verbindung linguistischer Pragmatik und Sprachdidaktik, ausgehend von der Zielperspektive einer umfassenden Sprachhandlungskompetenz als Gesamtmodell für den Deutschunterricht.

PROF. DR. MATTHIAS BALLOD/
SARAH STUMPF, M.ED., HALLE-WITTENBERG

HEFT 1/19

SPRACHLICHES HANDELN UND PRAGMADIDAKTIK

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Pragmadidaktik – eine neue Bindestrichwissenschaft? Durchaus, und dies geschieht aus gutem Grund. So aner kennenswert die bisher unternommenen Anstrengungen auch sind, die Ergebnisse der pragmatischen Wende der Sprachwissenschaft auch im Deutschunterricht zu berücksichtigen: Letztlich sind die Ergebnisse dieser schon lange vollzogenen Neuorientierung gerade aus pragmatischer Perspektive unbefriedigend. Offenbar ist es der Pragmatik als der Wissenschaft vom sprachlichen Handeln bisher nicht gelungen, die Relevanz ihrer Grundbegriffe und Methoden für den Deutschunterricht zu verdeutlichen. Dabei ist das pragmatische Kernanliegen im Grunde genommen gut auf den Punkt zu bringen: Es geht darum, den bestehenden Zusammenhang aufzuzeigen zwischen gewählter sprachlicher Form einer Äußerung einerseits und ihrem Stellenwert in der sprachlichen Kommunikation andererseits – und zwar unter Berücksichtigung beider Seiten. Das Anliegen der Beiträge des vorliegenden Heftes ist es, für diese Perspektiven-erweiterung zu argumentieren und somit die Erklärungskraft der Pragmatik für die Deutschdidaktik nachzuweisen.

*Frank Liedtke
Marvin Wassermann*

Thema

- FRANK LIEDTKE / MARVIN WASSERMANN
2 **Pragmadidaktik – eine neue Perspektive**
- RITA FINKBEINER
14 **Wörtlich und nicht-wörtlich Gemeintes**
- FRANZ D'AVIS
24 **Satztyp und Illokution**
- KATHARINA BÖHNERT / JESSICA NOWAK
36 **Pragmatik als Katalysator für Sprachwandel**
- GERD ANTOS
45 **„Hurra, die Schule brennt“**
Zur Pragmatik des Umgangs mit Fake News
- WOLFGANG IMO / MARCEL FLADRICH
55 **Mobile Messenger-Kommunikation als Gegenstand des Deutschunterrichts**
- BERND MÜLLER-JACQUIER
65 **Missverstehen**
Zur Analyse von Gesprächen unter der Bedingung von Interkulturalität
- MATTHIAS BALLOD / SARAH STUMPF
75 **Sprachhandlungskompetenz**
Ein Modell für den Deutschunterricht

Forum

Zum Thema

- ALEXANDER LASCH
87 **Maschinelle Stilanalyse im Literaturunterricht**
- 95 **Autorinnen und Autoren**